



Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit, Willy-Brandt-Straße 5, 38226 Salzgitter

Asse 2 Begleitgruppe

Ihre Nachricht:

Mein Zeichen: 9A 9440

Datum: 12.05.2017

TEL +49 3018 333-1650

FAX +49 3018 333-1655

 poststelle@bfe.bund.de

 poststelle@bfe.de-mail.de

www.bfe.bund.de

Schachtanlage Asse II – Sitzung der Asse 2 Begleitgruppe am 12.05.2017

*Stellungnahme des Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE)
zu Tagesordnungspunkt 7, Umgebungsüberwachung*

Die Umgebung der Schachtanlage Asse ist mit einem engmaschigen Messnetz ausgestattet, das überprüft, ob und wieviel Radioaktivität in die Umwelt gelangt. Grundlage dafür bildet die Richtlinie zur Emissions- und Immissionsüberwachung kerntechnischer Anlagen (REI)

Richtig ist, dass – wie in dem Gutachten von Herrn Gellermann aus dem Januar 2017 dargelegt – es zu Auffälligkeiten bei den veröffentlichten Werten der unabhängigen Messstelle gekommen ist. Diese beruhen u.a. auf der fehlerhaften Übertragung von Messwerten oder dem nicht vorgenommenen Abzug der Untergrundwerte. Die angesprochenen Auffälligkeiten liegen in einem Bereich der radiologisch unbedenklich ist, weil die (korrigierten) Messwerte ähnliche Aktivitätskonzentrationen wie Vergleichsproben aus anderen Gebieten Deutschlands aufweisen.

Den Bericht von Herrn Gellermann hat das BfE zum Anlass genommen, die eigene als auch die Qualitätssicherung bei der unabhängigen Messstelle zu hinterfragen. Bisher gab es keine Anhaltspunkte, über eine stichprobenartige Kontrolle der Berichte hinauszugehen. Das BfE bedient sich für die fachgerechte Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen Messprogramms für die Schachtanlage Asse II der Kompetenz von akkreditierten Laboren. Mit der Zertifizierung der Labore ist ein definierter Qualitätsstandard verbunden, so dass nur eindeutige, verifizierte und belastbare Ergebnisse veröffentlicht werden sollten. Die Begutachtung von Herrn Gellermann hat jedoch gezeigt, dass auch dort Einzelfehler auftreten können.





Aufgrund dessen werden die Qualitätskontrollen erhöht, sowohl beim BfE als auch bei der unabhängigen Messstelle. Damit verbunden ist die Erwartungshaltung, dass zukünftig die Wahrscheinlichkeit für Fehler verringert wird.

Im Auftrag

Gez. Ege